



Fraktion B . 90/Die Grünen

im Gemeinderat Stadland

Elke Kuik-Janssen (Fraktionsvorsitzende)

Rodenkirchen, den 20.06.2021

Gemeinde Stadland
Bürgermeister Klaus Rübesamen
Am Markt 1
26935 Stadland

Sehr geehrter Herr Rübesamen,
wir bitten darum, den folgenden Antrag bzgl. der Erweiterung der Grundschule Rodenkirchen beraten zu lassen:

Wir beantragen, die Planungen zur Erweiterung weiterhin als Anbau östlich der Grundschule fortzuführen, wie bisher auch beschlossen.

Wir beantragen im Rahmen der Planung eines ersten Bauabschnitts im Erdgeschoss den Anbau von zwei Klassenräumen, eines Konrektorraums und eines 1. Hilferäume sowie den Umbau der Sanitärräume zu beplanen. Damit in einem weiteren Bauabschnitt eine Aufstockung des Anbaus im ersten Stock erfolgen kann, beantragen wir, für den 1. Erweiterungsanbaus schon die entsprechenden Fundamente und eine Gesamtplanung für beide Bauabschnitte vorzusehen.

Wir beantragen für einen möglichen dritten Bauabschnitt den Anbau einer Schulküche, wie auch in den bisherigen ursprünglichen Planungen vorgesehen, weiterzuverfolgen.

Die Planung sollte gemeinsam mit der Schulleitung und dem Kollegium vorgenommen werden.

Begründung:

Die Bildungsangebote in den Kommunen gehören zu den weichen Faktoren, die diese attraktiv für jetzige und zukünftige Bewohner*innen macht. Gute Schulen motivieren zum Zuzug in die jeweiligen Orte.

Eine räumliche Erweiterung der Grundschule Rodenkirchen ist unbestritten. Um den Größe des Pausenhofs nicht einzuschränken und Möglichkeiten für eine Erweiterung der Schule im Rahmen notwendiger Räume im Ganztage nicht zu blockieren, ist die einzige Möglichkeit eine Erweiterung der Schule nach Osten.

Da die Schülerzahlen steigen und mittlerweile die Anzahl von 180 SuS übersteigen (Anspruchszahl für die Bestellung einer Konrektor*in) und lt. Prognose der Schulleiterin auf 220 SuS steigen werden, muss ein Arbeitsraum für eine Konrektor*in geschaffen werden. Ein Raum für Schulleiterin und Konrektor*in ist nicht zumutbar, da beide getrennte Telefonnummern haben müssen, getrennt Gespräche führen müssen und unterschiedliche Arbeitsfelder haben.

Durch die Schaffung zweier neuer Klassenräume wird der größte Notstand behoben: der Musikraum kann wieder als ein solcher genutzt werden und ein Arbeitsraum im Rahmen der Inklusion für die Förderschulkräfte wieder zur Verfügung gestellt werden

Durch den Anbau wäre die Schule für einen 2 ½ zügigen Schulbetrieb mit Räumen ausgestattet.

Es fehlen dann immer noch Gruppenräume für Differenzierung / Förderung von Kleingruppen, ein Besprechungsraum, ein ausreichend großes Lehrerzimmer etc..

Zurzeit ist der Zustand so, dass, wenn Kleingruppen gefördert werden müssen, Betreuungsgruppen ihre Räume verlassen müssen und sich auf dem Schulhof aufhalten müssen. Dies ist für die Kinder und Kolleg*innen unzumutbar.

Die Menge der sanitären Einrichtungen muss an die Größe der Schülerzahl angepasst werden. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe und unbestritten.

Den Schulhof weiter zu verkleinern, ist auch aufgrund der Erfahrungen, die mit der Corona-Pandemie gemacht wurden, nicht zu empfehlen. So muss / musste der Schulhof für die verschiedenen Jahrgänge geteilt werden und in Bereiche eingeteilt werden. Für den Schulbeginn mussten die Schüler*innen sich zu unterschiedlichen Aufstellbereichen begeben, die die Fläche des Schulhofs schon jetzt völlig in Beschlag nahmen. Ferner muss / musste beim Spiel ein Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten werden, was bei der jetzigen Größe des Schulhofs schon zu Platzproblemen führte. Ein Wiederaufflammen der Pandemie bzw. eine neue Pandemie sind möglich.

In der Grundschule Seefeld / Schwei verfügen die Schüler*innen um ein Mehrfaches an Schulhoffläche. Es sollte eine Gleichbehandlung aller Kinder in der Gemeinde auch in diesem Bereich stattfinden. Dies wird nicht zu erreichen sein. Eine Verkleinerung der Fläche des Schulhofs in Rodenkirchen darf aber nicht geplant werden, zumal die Schülerzahlen steigen.

Mit freundlichen Grüßen